

06.12.2010

Von der «Hochzeit des Figaro» bis zum Radetzky-Marsch

Die Compagnia Rossini holte sich für ihr Konzert in Stein am Rhein Verstärkung.

Die Compagnia Rossini ist in Stein am Rhein seit Langem ein fester Begriff, Garant für festliche Opernchöre, souverän dargebotene Arien, verbunden mit einer perfekten Choreografie, Musik also, die das gewisse dramatische Etwas mit sich bringt, und daher selbst in die ehrwürdige Steiner Stadtkirche ein Stück Bühnenatmosphäre hineinträgt.

Kein Wunder also, dass am Wochenende kein Platz leer blieb, gelingt es der Compagnia Rossini doch immer wieder, den musikalischen Nerv ihres Publikums punktgenau zu treffen. Eigentlich ist alles ja ganz einfach. Man nehme einen charismatischen Belcanto-Opernbass wie Armin Caduff mit dem zugehörigen Stimmvolumen, stelle ihm ebenso stimmungswaltige Solisten wie Anica Defuns, Comelia Cathumen und Maria Catrina Caduff, Sopran, sowie Flurin Caduff, Bass-Bariton, zur Seite, verstärke diese durch einen geschulten Chor, übe mit allen Bekanntes und Beliebt aus Oper und ihrem Umfeld präzise ein, bis, wie auf der Bühne selbstverständlich, Notenblätter überflüssig werden, inszeniere den Auftritt so, dass nichts mehr dem Zufall überlassen bleibt – und schon hat man die Compagnia Rossini leibhaftig vor sich. Noch nicht ganz, denn Spritus Rector dabei ist und bleibt das Multitalent Armin Caduff, der Gründer der Compagnia Rossini, der als Solist, Dirigent und Moderator alles fest in der Hand hat und mit seinem Temperament diese mitreissende Darbietung dominiert und so richtig in Schwung bringt. Einen echten musikalischen Gewinn stellen seit zwei Jahren die Bläser des Swiss Brass Consort dar, mit Heinz Saurer und Patrick Ortiger, Trompete, Lukas Christinat, Horn, Armin Bachmann, Posaune, und Remo Capra, Tuba, die virtuos und elegant einen vollwertigen Orchesterersatz lieferten, so in der Ouvertüre zu Mozarts «Hochzeit des Figaro». Das Programm wurde grosszügig umgesetzt und hatte seinen Schwerpunkt in der italienisch geprägten Oper des 19. Jahrhunderts, ergänzt durch Bearbeitungen zeitgleicher Werke, und präsentierte sich als ein geschickt arrangiertes Potpourri. Den Abschluss bildete dann ein weihnachtliches Liedprogramm, eingeleitet durch einen wunderschön gesetzten Bläusersatz «Wie schön singt uns der Engel Schar», der dann durch doch recht eigenwillige Interpretationen wie «Es ist ein Ros entsprungen» in einem süffisant wiegenden Dreiertakt abgelöst wurde, um dann unaufhaltsam auf international Beliebt zuzusteuern wie «O come o ye faithfull, ergänzt mit «We wish you a merry Christmas» und Händels «Halleluja». Von dort war es nicht mehr weit zum frenetisch mitgeklatschten Radetzky-Marsch, der das Publikum ungebremst in nicht endende Standing Ovationen übergehen liess.

Manfred Zürcher

[« zurück](#)



© Schaffhauser Nachrichten - Meier + Cie AG

Partner-Seiten: schaffhausen.ch - nordagenda.ch - radiomunot.ch - zds.ch